



VORTRÄGE

- **Lernen und lesen: Partnerschaft von Volkshochschule und Bibliothek. Best Practice Beispiele auf dem Land Brandenburg (Cornelia Stabrodt, Marion Mattek)**

Attraktive Angebote für lebenslanges Lernen: Ein breites Spektrum von Informations- und Bildungsangeboten für die aktive Lebensgestaltung der Bürger zu schaffen, ist Inhalt der Kooperationsvereinbarung. Bereits jetzt haben sich zwischen Volkshochschulen und Öffentlichen Bibliotheken als Anker der regionalen Weiterbildungsnetzwerke Kooperationen entwickelt. Beispiele aus der Praxis und aktuelle Vorhaben werden vorgestellt.

- **Kooperationen der Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt / Oder (Anne Helbig, Dirk Wissen)**

Die Stadt- und Regionalbibliothek (SRB) Frankfurt (Oder) begreift sich als Bildungs- und Kultureinrichtung und sieht sich verpflichtet, Projekte im interdisziplinären Kontext der Stadt zu entwickeln. Die Bibliothek leitet ihre strategischen Ziele unter dem Motto „Stärken bündeln und Kooperationen ausbauen“ ab, denn sie hat für sich erkannt, dass Kooperationen nicht nur Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Gemeinschaftsarbeiten bedeuten, sondern auch den eigenen Fortschritt erleichtern. Im Zusammenspiel mit Lobbying und Pressearbeit liegt der Schwerpunkt der Kooperationen der SRB in der gemeinsamen Ausrichtung und Vernetzung kultureller Veranstaltungen.

Ohne lokale, regionale und internationale Projektpartner für kooperative Zusammenarbeit wird es zukünftig auch für andere Bibliotheken nicht gehen. Aus diesem Bewusstsein heraus wurde von der SRB ein Konzept erstellt, um Multiplikatoren und potentiellen Partnern die Ziele und ein positives Image der Bibliothek zu vermitteln. Jede einzelne der über 150 Partnerschaften – zum einen mit den Bildungs- und Kultureinrichtungen der Stadt, aber auch überregional mit Firmen, Hochschulen, Verbänden, einzelnen Vereinen und anderen Institutionen – ist individuell wichtig und ermöglicht der Bibliothek, zusätzliche Angebote zu schaffen. Diese Bereicherung bietet der SRB mehr Besucher, Veranstaltungen sowie Neukunden und eine Verbesserung ihres Images. Ziel ist es, dauerhaft über institutionelle Grenzen hinweg zu blicken, sich zu öffnen und das Bewusstsein für andere und auch sich selbst gegenüber zu stärken, um als innovativer Kulturbetrieb zu agieren.

So unterschiedlich die Partner sind, so verschieden sind auch die Kooperationen, was u. a. anhand von zwei Beispielen aus der Praxis dargestellt werden soll. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Verein „My Life – erzählte Zeitgeschichte“ e. V. steht dabei im Gegensatz zu dem bisher einmalig geplanten Projekt eines Turniers der deutschen und polnischen Autorennationalmannschaft im Rahmen des Stadtfestes. Im Kontext einer Masterarbeit mit dem Titel „Bibliothek als Partner: Chancen und Risiken durch Kooperation“ wurden Kooperationsoffensiven mehrerer Bibliotheken untersucht. Die Analyseergebnisse dieser Studie werden in Bezug auf diese Praxisbeispiele vorgestellt.



- **„Wir Kinder aus Hohenschönhausen“ - Ein Projekt im Rahmen der Initiative „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ (Corinna Eckert, Sigrid Tschepe)**

Die Großwohnsiedlung Neu-Hohenschönhausen wird 30 Jahre. Dieses Jubiläum bot den Stoff für das Leseförderungsprojekt „Wir Kinder aus Hohenschönhausen“ im Rahmen der Initiative „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V. in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das gemeinsame Bündnis der Anna-Seghers-Bibliothek mit der Matibi-Schule und weiteren Partnern ermöglichte es Kindern aus Hohenschönhausen, ihre Lebenswelt neu zu entdecken. Durch die Gestaltung ihrer Fotostories erwarben sie dabei auf spielerische Art Grundkenntnisse in den Bereichen digitale Fotografie, Text- und Bildbearbeitung sowie zum Umgang mit digitalen Präsentationstechniken.

- **With a little help from my friends - die Entstehungsgeschichte eines Tutorials für Schülerinnen und Schüler (Carla Freise)**

Man nehme eine Portion Kompetenz der wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken in Berlin und Potsdam, eine Prise didaktisches Geschick und Professionalität der Hochschule der Medien (Stuttgart) und würze mit einem gehörigen Schuss Kreativität und Engagement der Studierenden der HdM, knete die Anforderungen und Ergebnisse ordentlich durch lasse sie 9 Monate in Moodle reifen. Anschließend serviere man das Tutorial zur Informationskompetenz als Hauptgericht oder als Beilage zu Präsenzkursen. Wohl bekomm's.

- **FaMI-Ausbildungsalltag mit Würze: Wie Marketingprojekte mit frischen, jungen Ideen entstehen und umgesetzt werden. Ein Erlebnisbericht. (Nicole Kusserow)**

Ein Auszubildender kann mehr, als die Ausbildungsinhalte ihm zutrauen, wie unter anderem zwei erfolgreiche Projekte zeigen, die von Auszubildenden der Hochschulbibliothek der TH Wildau geplant, umgesetzt und visualisiert worden sind. Da ist zum einen der Schmöckerabend, an dem interessierte Besucher aus der Umgebung in einer wissenschaftlichen Bibliothek lesen und übernachten können. Dieser wird von Auszubildenden geplant und realisiert und wurde angesichts des Erfolges zu einer festen Veranstaltung der Hochschulbibliothek. Zum anderen der Sticker Shock, der auf die hochwertigen und hochpreisigen öffentlichen Güter einer Bibliothek hinweist, die nicht für die Zielgruppe greifbar sind und daher für diese anschaulich umgesetzt wurden. Mit Projekten, die die Ausbildung erweitern, auflockern und das Potenzial der Azubis zutage bringen und fördern, können diese durch ihre eigenen Ideen etwas von sich beisteuern, in den Bibliotheksalltag mit integrieren und damit zu dessen Bereicherung erfolgreich beitragen.



- **Das Kompetenzzentrum für Lizenzierung - ein Praxisbericht (Ursula Stanek)**

Die Umstellung der Sondersammelgebiete auf die Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (FID) und insbesondere die damit einhergehende e-preferred-policy der DFG stellt FID-Einrichtungen vor große Herausforderungen. Zur Unterstützung fördert die DFG seit 1.1.2014 ein Kompetenzzentrum für die überregionale Lizenzierung elektronischer Publikationen, das unter der Leitung der SUB Göttingen kooperativ von der SUB Göttingen, der Staatsbibliothek zu Berlin und der Verbundzentrale Göttingen betrieben wird. Im Vortrag wird von den Erfahrungen der ersten Monate v.a. aus der Perspektive der Verhandlungsführung berichtet.

- **Nutzungsmonitoring für die Öffentlichen Bibliotheken Berlin (Charlotta Hardtke-Flodell)**

Im Rahmen des Projektes "Nutzungsmonitoring für Bibliotheken (NuMoB)" ist eine groß angelegte Monitoringbefragung der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer durchgeführt worden. Als Grundlage diente eine Bevölkerungsbefragung, die als Marktanalyse das Interesse der Berliner und Berlinerinnen für die Angebote der Öffentlichen Bibliotheken im Fokus hatte. Damit die Öffentlichen Bibliotheken mit ihren Service und Informations- bzw. Medienangeboten breite Schichten der Bevölkerung bedarfsgerecht anbieten können, dienten beide Befragungen dem Ziel, Nutzergruppen zu spezifizieren, ihre Zufriedenheit und Bedürfnisse zu analysieren und entsprechend Dienstleistungen und Angebote zielgruppengenau auszurichten.

POSTER-SESSIONS

- **Das Online-Tutorial der Bundestagsbibliothek (Ulrike Zeh, Ilja Michel)**

Wie kann traditionelle Katalogschulung in einer Behördenbibliothek neu gestaltet werden? In der Bundestagsbibliothek versuchen wir mit dem Praxisprojekt "Online-Tutorial" Schulung an die Arbeitsplätze zu bringen und dabei die spezifischen Probleme des Arbeitsplatzes Bundestag zu berücksichtigen. Unsere Prämisse dabei lautet "Keep it simple".

- **Fördern statt fordern - Protest mal anders – Der Förderkreis Philologische Bibliothek e. V., eine studentische Initiative (Carla Freise)**

Die Unzufriedenheit von Studierenden mit den erheblichen Etatkürzungen für die damals noch selbständige Bibliothek des „Instituts für Deutsche und Niederländische Philologie“, die jetzt in die Philologische Bibliothek integriert ist, mündete im Jahr 1994 in die Gründung eines Förderkreises, der seit nunmehr 18 Jahren den Etat für Neuerwerbungen der Bibliothek aufstockt. Herzstück der studentischen Initiative ist der Bücherbasar, der in Kooperation mit der Bibliothek alte und neue gespendete Bücher verkauft und damit in den letzten 10 Jahren über 150 000 Euro an Einnahmen generierte.

- **Berlin macht Geschichten - Das Projekt Großstadtgeschichten der ZLB und des Landesarchivs Berlin (Elisa Herrmann)**

Mit dem Pilotprojekt DigiTABB hat die ZLB Crowdsourcing, als eine Möglichkeit zur verstärkten Interaktion mit ihren NutzerInnen, begonnen. 2014 und 2015 wird dieser Ansatz,



der bislang nur virtuell umgesetzt wurde, in den physischen Raum verlagert. Mittels Collection Days werden im Projekt Großstadtgeschichten die Bestände der ZLB und des Landesarchiv Berlins mit persönlichen Erinnerungsstücken von Bürgerinnen und Bürgern angereichert. Das Ergebnis ist eine virtuelle Ausstellung, welche die Geschichte Berlins im 20. Jahrhundert von einer sehr persönlichen Seite beleuchtet.

- **Vom Sondersammelgebiet zum Fachinformationsdienst: Antragstellung im neuen Förderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Ivo Vogel)**

Die Präsentation stellt den gesamten Prozess dar, den das Sondersammelgebiet Recht der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz als Alleinantragsteller eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Fachinformationsdienstes für die Rechtswissenschaft durchlaufen ist. Im Zentrum der Ausführungen stehen die Darstellung der Ausgangslage für die Antragstellung, die Integration in das hausinterne Projektmanagement, die Maßnahmen und Strategien für die Ermittlung der Inhalte des Antrages sowie zeitliche und inhaltliche Aspekte von der Antragseinreichung, dem Begutachtungsverfahren, dem Antragskolloquium in Bonn bis zur abschließenden Entscheidung durch die Gremien der Deutschen Forschungsgemeinschaft.